

27. August 2008

Bildungsmonitor 2008 zeigt Brandenburgs traurige Realität

Zum Bildungsmonitor 08, der Brandenburg auf dem drittletzten Platz aller Bundesländer aufführt, erklärt der Bundestagsabgeordnete und FDP-Landesvorsitzende Heinz Lanfermann:

Die Ergebnisse des Bildungsmonitors 08 sind wieder einmal eine Ohrfeige für die Brandenburger Landesregierung und dabei insbesondere für die Bildungspolitik der SPD. Seit 18 Jahren sorgen SPD-Schulminister für Unruhe, verfehlte Reformen und ein dauerndes Hin und Her. Dass Brandenburg nun schon im x-ten Bildungsvergleich auf den hintersten Plätzen landet, verwundert eigentlich niemanden mehr. Nur Minister Rupprecht verschließt lieber die Augen und redet sich ein, die Länder lägen doch oftmals „nur minimal“ auseinander.

Die Realität jedoch sieht viel bitterer aus: Bei der Bewertung der Schulqualität erreicht Brandenburg nicht einmal halb so viele Punkte wie das Nachbarland Sachsen und auch die finanziellen Anstrengungen des Landes im Bildungssektor fallen mit Platz 13 im Ländervergleich weit unterdurchschnittlich aus.

Es ist höchste Zeit für einen Kurswechsel. Die Landesregierung muss konsequent in die Schulqualität investieren, indem die durch den Schülerrückgang freiwerdenden finanziellen und personellen Ressourcen zur Qualitätsentwicklung eingesetzt werden. Kleinere Klassen und Lerngruppen sind pädagogisch wertvoll, weil sie individuellere Bildungs- und Förderungsmöglichkeiten schaffen.

Wenn Minister Rupprecht seine Politik nicht ändern will, müssen sich die Mehrheiten im Potsdamer Landtag ändern. Die FDP tritt für eine Schulpolitik ein, die jenseits von Ideologien ganz einfach für möglichst viel Qualität im Unterricht und eine größtmögliche Förderung aller Begabungen sorgt.